

Deutsch am Arbeitsplatz

Arbeiten in Deutschland: Frisör in einem Frisörsalon

Joseph Mifsud kommt aus Malta und lebt seit 2007 in München. Er ist Frisör und arbeitet in einem sehr internationalen Frisörsalon im Stadtteil Schwabing: Seine Kollegen kommen aus England und Spanien.

Joseph: Ich heiße Joseph Mifsut, ich bin Friseur, ich arbeite in München, ich bin 36 Jahre alt und ich komme aus Malta .

Joseph: *Ich werde eigentlich heute, wenn ich darf, nur ein bisschen die Spitzen schneiden. Aber vorne werde ich ein bisschen mehr Struktur machen, ja, ein bisschen mehr Stufe.*

Kundin: *Ok, dann leg los. Ich vertraue dir.*

Joseph: Ich bin Friseur, seit ich 20 Jahre alt war. Da habe ich Ausbildung gemacht als Friseur und mein Ziel eigentlich war nicht Deutschland, ehrlich gesagt, aber ich war vorher ein Jahr in Australien, da habe ich auch als Friseur gearbeitet natürlich. Und zurück nach Malta – ich wusste genau, ich möchte nicht in Malta bleiben, sondern was anderes erleben, und dann zufällig habe ich meine jetzige Kollege kennengelernt aus Malta und er sagte, er sucht eine dritte Person für den Salon. Und dann dachte ich, ok, ich habe nichts zu verlieren, probiere ich mal, bin ich hier gekommen für zehn Tage, das war sozusagen meine Interview und die waren zufrieden mit meiner Arbeit, hat mir Deutschland gut gefallen und nach drei Wochen bin ich hier umgezogen. Das war August 2007.

Joseph: *Die Farbe machst du selber zu Hause oder beim Friseur?*

Kundin: *Selber.*

Joseph: *Selber.*

Kundin: *Ja, hast du da eine Empfehlung?*

Joseph: *Im Sommer mehr, mehr aschig und im Winter mehr Gelb, mehr Gold .*

Joseph: Ich war nicht bereit hier zu kommen, weil das war Zufall eigentlich, dass ich hierher gekommen bin, obwohl in der Zeit zufrieden bin, aber am Anfang war nicht so einfach. Am Anfang, das war eine Herausforderung, muss ich sagen, weil ich, ich habe eigentlich sofort angefangen zu arbeiten mit meine Kollegen, aber hier in diese Salon sind wir sehr international. Wir sind zu dritt, eine ist Engländer, der andere ist Spanier, sind alle Ausländer. Und wir arbeiten sehr gut zusammen als Team. Und dann hat meine Kollege, der Engländer ist, der hat mir immer geholfen übersetzen mit den Kunden, erzählt was sie wollen, und dann sagt zu mir auf Englisch. Der erste sechs Monaten war eigentlich so, immer übersetzen.

Kundin: *Ich muss meine Haare mal öfter offen lassen, weil irgendwie ich habe so einen Instinkt, die immer wegzubinden.*

Joseph: *Natürlich, das machen viele eigentlich. Und dann gibt welche, die lassen die Haare immer offen, immer, und dann der andere, die immer bindet zusammenbindet.*

Kundin: *So eine bin ich eigentlich.*

Joseph: Aber dann lernt man langsam, weil hörst die gleiche Wörter und die Kunde sind auch nett. Die versuchen auch langsam zu erklären, was sie wollen, und es gibt Leute, die wenig Geduld haben, aber meistens sind sehr nett und sehr freundlich und dann, ja.

Joseph: *So, und wie möchtest du die Haare haben eigentlich? Glatt? Mit Volumen? Oder, äh, bisschen Bewegung mal am Ende, so ein bisschen lockerer, oder?*

Kundin: *Ach, glatt aber mit Volumen klingt gut.*

Joseph: *Mit Volumen, genau.*

Joseph: Es gibt Leute, die lernen alle nur mit Grammatik, und andere Leute, die lernen „by doing“, so wie ich. Für mich Grammatik ist ein bisschen schwierig und als ich den Deutschkurs gemacht habe, da fand ich es ein bisschen unmöglich, weil da musst du lernen "die, der, das, die, der, das" und "die, der, das" kommt für mich fast am Ende, weil erst mal muss ich reden, bis ich weiß, was der Artikel ist. Das für mich macht gar kein Sinn und der Artikel, klar, ist wichtig. Aber nicht ganz so wichtig.

Joseph: Für mich als Friseur gibt es [Föhngeräusche], äh ... Ok, als Friseur kann man überall arbeiten bestimmt, aber das musst du dann wieder deine Stammkunden bauen langsam und das ist auch schwierig, ja, ist nicht so einfach.

Joseph: In Deutschland eigentlich lebt man ganz gut, muss ich sagen, außer das Wetter, aber ansonst Deutschland ist eine super Land zum Leben, weil als Angestellter hast du auch viele Rechte, egal was du bist und wo du herkommst. Wenn man ein Hobby hat, hast du Zeit, weil du hast fünf, sechs Wochen Urlaub im Jahr mehr oder weniger. Das ist schon viel. Ja. Sehr viel positiv eigentlich.

Joseph: Sieht gut aus

Kundin: Gefällt mir. Da fühlt man sich doch gleich wieder wie ein neuer Mensch.

Joseph: Freut mich, es ist sehr schön, dass man, wo man so sagt.

Kundin: Jetzt lass ich's mal offen.

Autorin: Caroline Böhler